



*“Denk mal – ein Denkmal!” ist ein Projekt das sechs Schulen im Jahr des europäischen Kulturerbes gemeinsam auf den Weg bringen. Damit wird dem Bedürfnis nach Orientierung und nach Verortung des eigenen Selbst im Alltag, in der Gesellschaft, im Lernprozess und in der Freundesgruppe Rechnung getragen. Die eigenen Wurzeln und Traditionen zu kennen, Objekte und Subjekte der Geschichte und der gesellschaftlichen Prägung zu kennen und erklären zu können ist dabei von großer Bedeutung. Schulen sind mit einer Situation des schnellen Wechsels, des rasanten Informationsflusses und der schwindenden Sicherheit im Umgang mit Wissen konfrontiert. Dabei scheint es besonders wichtig, nicht nur neue Inhalte und Techniken in den Unterrichtsplan aufzunehmen, sondern gleichzeitig auch Kenntnisse und Erfahrungen fortzuschreiben, über die wir verfügen. Das führt zu einer Verstetigung des Wissens der Schüler, womit eine punktuelle Orientierung an aktuellen Trends überwunden wird und stattdessen übergeordnete Kontexte entstehen. Dadurch soll eine belastbare Basis zur Entwicklung von Sicherheit des Individuums aufgebaut werden, denn es ist notwendig, die eigenen Wurzeln, die Herkunft und Geschichte zu kennen und im Rahmen eines größeren (europäischen) Kontextes beurteilen zu können. Diese gilt vor allem, wenn sich Gegebenheiten im eigenen Land durch Flüchtlingsströme, Einwanderung und Umzug von Fremden sowie allgemeine Veränderungen in der global vernetzten Welt wandeln. Im Projekt „Denk mal – ein Denkmal!“ werden Kenntnisse und Erfahrungen recherchiert um Kulturwissen, über das wir bereits verfügen, bewusst zu machen und fortzuschreiben, es zu reformieren und zu bewahren. Der Plan konservative, d. h. bekannte Elemente wie zum z. B. Das Wissen um literarische Theorien oder ästhetische Positionen mit progressiven, d. h. neuen Elementen, z. B. kognitivem und emotionalem Erkenntnisgewinn oder spontaner schöpferischer Leistung, miteinander zu verbinden und weiter zu entwickeln, ist nicht nur bei uns in Deutschland wichtig, sondern in allen europäischen Ländern. Zu wissen, dass wir über lange Traditionen in den Segmenten Wissenschaft, Kunst und Literatur verfügen, zu wissen wie bestimmte Straßen- oder Schulnamen sich herleiten, worauf Gedenkstätten oder Namen von Stadtteilen beruhen, wie regionale Bezeichnungen oder sprachliche Eigentümlichkeiten sich entwickelt haben, ist ein Segment das zur Verortung eines Individuums beitragen kann. Wichtige Persönlichkeiten zu kennen, ihre Biographie aufzubereiten, ihre Wirkung bis heute zu verfolgen und zu sehen, in welchen „Netzwerken“ sie schon vor Jahrhunderten oder Jahrzehnten agierten, ist ein weiteres Segment, das eine ganz eigene Dynamik entwickeln kann. Das stärkt unser eigenes Selbstverständnis und stellt Verbindungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her. Der Mehrwert einer grenzüberschreitenden Kooperation liegt auf der Hand, wenn es darum geht, verschiedene Ansätze zu nutzen, um die bestmöglichen Impulse durch Synergieeffekte zu erreichen. Dies gilt auch für die Herausforderung, der sich Schulen und Lehrer derzeit angesichts der aktuellen Zuwanderungsproblematik gegenübersehen. Hier ist besonders wichtig, einerseits offen zu sein für neue Impulse, andererseits aber auch beständig und konsequent zu verfahren, wenn es darum geht Grundwerte zu schützen und zu bestätigen (Freiheit, Demokratie, Diskussionskultur). Auf diese Weise wird jedem vermittelt, dass er oder sie selbst, die jeweilige Herkunft, das kulturelle Erbe und die individuelle Prägung ernst genommen werden. Vor allem scheint es angesichts der augenblicklichen Verwerfungen in der EU wichtig zu verdeutlichen, dass es schon immer Vernetzungen und grenzüberschreitende Kooperation im europäischen Raum zu den großen Themen der jeweiligen Zeit und in Bezug auf die Wirkung und Würdigung wichtiger Persönlichkeiten und Gruppen an verschiedenen Orten und in verschiedenen Ländern gegeben hat, durch welche sie und ihre Menschen bis in die Gegenwart geprägt wurden. Solche Zusammenhänge und Bezüge sollen in diesem Projekt besonders betont und herausgearbeitet werden.*